

Finanzkrise bringt „Lüner Ökostrom-Projekt“ in Gefahr / Trianel geht dennoch von Realisierung aus

Schweres Wetter für Offshore-Windpark

W192 18.11.08.

Von Malte Hinz

Lüner. Das Projekt „Offshore-Windpark Borkum-West II“, an dem sich unter dem Dach des Trianel-Konsortiums auch die Lüner Stadtwerke beteiligt haben, könnte noch vor Baubeginn in der durch die internationale Finanzkrise aufgewühlten Nordsee versinken!

Insider gehen davon aus, dass es angesichts des globalen Finanzdesasters problematisch werden dürfte, an die notwendigen Kredite für das mittlerweile behördlich genehmigte Windpark-Vorhaben zu kommen. Und der Finanzbedarf ist nicht von Pappe: Allein die Trianel-Gruppe will sich in „Borkum-West II“ immerhin 60 der insgesamt 80 Windenergieanlagen mit einer Leistung von je 5 Megawatt sichern und zahlt dafür rund 1,1 Milliarden Euro. Trianel-Sprecherin Denise Matthée räumte denn auch gestern in einem Gespräch mit unserer Redaktion ein, „dass die internationale Finanzkrise den Markt insgesamt schwieriger gemacht“ habe. Trianel gehe zwar weiter von einer Realisierung des Offshore-Windparks aus, könne allerdings im Moment nicht sagen, „wann eine Finanzierung des Vorhabens zu vernünftigen Bedingungen“ möglich sein werde. Denise Matthée wörtlich: „Wir sind kontinuierlich im Gespräch mit den Banken. Deren Inte-



Gefahr für den „Offshore-Windpark“. Trianel befürchtet keine Auswirkungen auf sein Vorhaben in Lüner.

(Foto: nid/top/ddp)

resse an dem Investitionsvorhaben ist erkennbar groß. Von daher sind wir mit Blick auf die Realisierungschancen durchaus optimistisch.“

Die gewaltigen Windräder, die 45 Kilometer nördlich der Insel Borkum in die dort rund 30 Meter tiefe Nordsee „gepflanzt“ werden sollen, könnten, so die in Leer beheimate-

te „Prokon Nord Energiesysteme GmbH“, schon im Jahre 2010 in Betrieb genommen werden und Ökostrom liefern. Wenn alles glatt läuft! Dazu bedarf es eben einer Finanzierung zu eben jenen „vernünftigen Bedingungen“. Übrigens sicherte sich Lüner mit seinen Stadtwerken die Leistung eines „Spar-

gels“ (5 MW). Dies erfordert eine vom Rat der Stadt abgegebene Beteiligung in einer Größenordnung zwischen 12 und 15 Millionen Euro. 5,5 Millionen davon fließen übrigens als Eigenkapital in die neue „Trianel Windpark Borkum GmbH & Co.KG“ - der „Rest“ wird fremdfinanziert. Am Windpark wollen sich

rund 40 weitere Stadtwerke beteiligen.

Die Trianel-Sprecherin schloss gegenüber unserer Redaktion Auswirkungen der Finanzkrise auf das Kohlekraftwerksvorhaben im Lüner Stummhafen komplett aus: „Die Finanzierung des Kraftwerkes Lüner ist seit langem gesichert.“